

Wie die Franzosen ihren Nationalfeiertag begehen.

Paris, 14. Juli. Der französische Nationalfeiertag des 14. Juli steht in diesem Jahre ganz im Zeichen der Weltausstellung. Bereits am Dienstagabend sah man in allen Stadtvierteln und fast an jeder Straßenecke die Pariser Bevölkerung unter dem farbenfrohen Schein zahlloser Lampen vor den festlich geschmückten Cafés und Gaststätten tanzen.

Tumultuarische Nachtigung der Sozialdemokraten in Marseille.

Paris, 14. Juli. Die Nachtigung des Marseiller Kongresses der Sozialdemokratischen Partei, die den Abschluß der diesjährigen Tagung bildete, fand wiederum im Zeichen zahlloser Meinungsverschiedenheiten.

In einigen Eten begannen sich die Kongreßteilnehmer mit Häuften und Schimpfreden zu traktieren.

Blum versuchte immer wieder durch Ordnungsrufe die Ruhe im Saale wiederherzustellen. Aus einigen Eten ertönte jedoch die Internationale, und bald wurde dieses Lied von allen Anwesenden mit erhobener Faust weitergeführt.

Japanische Flottenverstärkungen in Schanghai eingetroffen.

China wünscht Abtransport der Ausländer aus Peiping. Schanghai, 13. Juli. (Staatsdienst des DNB.) Im Hafen von Schanghai, wo die Japaner bereits einen Kreuzer, zwei Zerstörer und ein Kanonenboot zusammengezogen haben, traf am Dienstag zwei weitere japanische Zerstörer ein.

Die chinesische Regierung hat, wie hier verlautet, den Vertretern der ausländischen Mächte in Peiping empfohlen, den Abtransport ihrer dort lebenden Staatsangehörigen in die Wege zu leiten, da die chinesische Regierung ihre Sicherheit nicht mehr gewährleisten könne.

Ganz Japan hinter der Nordchinalpolitik seiner Regierung.

Tokio, 14. Juli. (Staatsdienst des DNB.) Auf einer vom Ministerpräsidenten Firsu Kono einberufenen Versammlung der parlamentarischen Vizeminister und Berater berichete Kazani, der Hauptsekretär des Kabinetts, über die ernste Lage in Nordchina und forderte zu enger Zusammenarbeit aller Ministerien in Anbetracht der drohenden Entwicklung auf.



Ohne einen weiteren Blick nach seinem Agenten, dem Oberkellner, und der Kapellmeisterin, verließ er das Kabarett. Er eilte weiter die Große Straße hinauf und betrat nach zwei Minuten, auf der linken Straßenseite wie der Kristallpalast, die prunkvollen Räume des Cercle d'Orient.

nahme sozialdemokratischer Minister an einem Kabinet unter radikalsozialer Führung gebilligt hatte, nahm der Kongreß mit 3484:1866 Stimmen diesen Beschluß des Ausschusses an. Einstimmig wurde vom Kongreß eine Entschlieung zum Krieg in Spanien angenommen, die sich wie zu erwarten, für die volle Unterstützung der Balencia-Bolschewisten ausspricht und volle Freiheit für die Versorgung mit Waffen und Munition fordert.

Kommunistensturm auf nationales Parteilokal.

Paris, 14. Juli. In dem Pariser Vorort Boulogne griffen am Dienstagabend um 21.30 Uhr 1500 Kommunisten das Parteilokal der französischen Sozialpartei, de la Raques, an und belagern es bis zum Augenblick noch. Die Polizei wurde alarmiert und hat sich in das betreffende Viertel begeben.

Vor einer Spaltung der Sozialisten?

Paris, 14. Juli. Die Entschlieung, die die Regierungsführung des Kabinetts Blum billigt, wurde auf dem Marseiller Parteikongreß der Sozialdemokratischen Partei mit 4539:19 Stimmen bei 828 Enthaltungen angenommen.

Die Blätter der Rechten berichten eingehend über die heftigen Tumulte, die sich in der Nacht zum Mittwoch im Kongreß abgepielt haben. Der Bericht des Sondervertreters des „Jour“ besagt, daß plötzlich vor der Presstribüne die Extremisten nach einer heftigen Schimpfanonade über die gemäßigten Kongreßteilnehmer herfielen und sie mit Fausthieben, dann mit Stühlen bearbeiteten.

Abschließend bemerkt das Blatt: Was bedeutet schließlich die Stimmenzahl, die mehr oder weniger große Mehrheit die Blum erhalten hat? Seine Partei lehrt von Marseille so tödlich getroffen zurück, daß selbst die größten Optimisten eine Spaltung befürchten.

der Regierung eingeschlagenen Politik in Nordchina zu gewinnen und alle Vorbereitungen für den Ernstfall zu treffen.

Im Lande finden zahlreiche Versammlungen von Partei- und Wirtschaftsführern statt, die alle die einmütige Unterstützung der von der Regierung eingenommenen festen Haltung im Nordchina-Zwischenfall betonen.

Englische Besorgnis wegen der Entwicklung im Fernen Osten.

London, 13. Juli. Der englische Außenminister Eden hat am Montagmorgen dem japanischen Botschafter und den amerikanischen Geschäftsträger sowie am Dienstagvormittag den chinesischen Botschafter empfangen.

Jetzt in Stambul plant. Aber — Lob sei der Heiligen Dreifaltigkeit — Ihr seid Levantiner. Ihr seid Armenier.

Der Fanariote, der Nachfahre eines alten griechischen Fürstengeschlechts, verabschiedete sich von Lamba.

„Es beunruhigt Sie, Fürst Tschawadsch, daß der Marschall Schüfri mich bisher noch nicht empfangen hat?“

„Aun — wie denn? Wir hatten doch die ganze Woche Mittelmeerbrise.“

„In seinem alttürkischen Konak drüben am Bosphorus hob zu gleicher Zeit Erzellenz Schüfri-Pascha düster die Rechte zur Unterschrift unter einen vor ihm liegenden französischen Brief, legte die Feder wieder hin und ging langsam, unentschieden aus seinem Arbeitskabinett durch den langen Gang hinüber in den Harem.“

„In dem Kinderzimmer, das er betrat, saß Claire Froiture, die französische Gouvernante, zusammen mit dem kleinen, neunjährigen Mehmet-Bel, dem Stolz und Stammhalter des Hauses.“

„Ich erzählte Seiner Hoheit eben von den Feldtaten der verbündeten Türken und Franzosen im Arimkrieg vor Sebastopol!“

Bolschewistischer Blutrausch ohne Ende.

Neuer Rassenprozeß im Fernen Osten — 61 Todesurteile.

Moskau, 14. Juli. Wie die soeben in Moskau eingetroffene Charbarowsker Zeitung „Tschookeanjska Swjesda“ vom 4. Juli berichtet, fand in der Stadt Swobodnoje (im sowjetrussischen Fernostgebiet) vor einem Sondergericht des obersten Militärgerichtshofes der Sowjetunion ein neuer sensationeller Hochverratsprozeß statt, auf dem nicht weniger als 61 Angeklagte zum Tode verurteilt worden sind.

Das Urteil über die 61 Angeklagten, so heißt es in der Meldung der gleichen Zeitung weiter, sei bereits vollstreckt worden.

Auch dieses Blutrteil, dessen abenteuerliche Anschuldigungen gegen die Angeklagten und indirekt offenbar gegen Japan, das bisher Dagewesene noch weit hinter sich lassen wird von der Moskauer Presse geflissentlich verschwiegen.

Sieben Todesurteile in Tiflis.

Moskau, 13. Juli. Wie die jetzt in Moskau eingetroffene Tifliser Zeitung „Sarja Wostoka“ vom 10. Juli mitteilt, fand in Tiflis ein neuer politischer Sensationsprozeß vor einem Sondergericht des Obersten Gerichtshofes der Georgischen Sowjetrepublik statt.

Das Sondergericht verurteilte alle sieben Angeklagten zum Tode. Da die Sowjetzeitung in einem solchen Falle die Urteilsvollstreckung im Laufe von 24 Stunden nach der Verkündung des Urteils vorsehen, ist an der Hinrichtung der sieben Angeklagten nicht zu zweifeln.

Flugzeuge suchen vergeblich nach Amelia Earhart.

Honolulu, 14. Juli. Die vom Flugzeugmutterseheiß „Verginon“ ausgesandten 60 amerikanischen Marineflugzeuge haben ebenfalls keine Spur der verschollenen Weltfliegerin Amelia Earhart und ihres Begleiters oder des Flugzeuges finden können und kehrten nach vergeblicher Suche an Bord des Mutterseheiß zurück.

„Fahne des Propheten in der Hand, im Kartätschenhagel die Weißen Wete und den Grünen Hügel erstick — dem die Franzosen zujubelten — dem der französische General die Bousquet eigenhändig den Orden der Ehrenlegion an die Brust fesselte — seien Sie stolz, mein Prinz — er hält Sie auf seinen Armen! Es ist Ihr hoher Herr Vater, der Freund der Franzosen!“

„Der Marschall setzte vorsichtig das Kind auf den Boden. Er ging aus dem Zimmer, unterschrieb drüben in seinem Arbeitskabinett mit fester Hand den Brief, der reichlich ihn seinem Neffen und Adjutanten, dem blaurotten Major Hümf vom Reiterregiment Ertoğrul.“

„Der Major sagte über das holprige Pflaster vor Salata hinab und sprang in der Wohndengasse vor einem vergitterten europäischen Gebäude vom Pferd. Aus einer Backstube neben dem Portal blinnten die roten Pfeile, die dunkelblauen Leibrüde und Hosen und die französischen Chassepotgewehre türkischer Infanterie.“

„Der Major im Regiment Ertoğrul zog mit der schweißigen Eisenbahnsyndikats hoch beschwörend die Hand, immer außer Atem, immer jovial geräuschvoll — die weiße Weste über dem Häuchlein, das rote Bündchen der Ehrenlegion im Anopfloch.“

„Der Major im Regiment Ertoğrul zog mit der schweißigen Ferneklappe seines hellblauen Waffenrockes. Die kleinen Finger des Mannes der großen Affären Europas drückten den Umschlag auf. Sein feistes, glattes, fettes Hamflergesicht verklärte sich beim Lesen.“

„Vor dem Bankgebäude hielt sein offener Wandausschnitt Er sprang geschäftig, lugelig, elastisch wie ein Gummiball hinein. Die Große Straße, die er aufwärts kroch, war in ihrem unteren Teil so schmal, daß die Fußgänger sich an die Hauswände pressen mußten, um nicht unter den Räder zu kommen.“

(Fortsetzung folgt.)